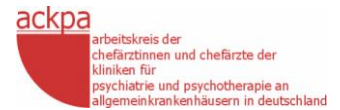


Herrn
Jens Spahn
Bundesminister für Gesundheit
Friedrichstraße 108
10117 Berlin



Nachrichtlich per Email:
Herrn Dr. Thomas Gebhart, Parlamentarischer Staatssekretär im BMG
Herrn Dr. Gerald Gaß, Präsident Deutsche Krankenhausgesellschaft
Herrn Erwin Rüdell, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit im BMG

LIPPSe.V.

Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie
und Psychotherapie

BFLK

17.09.2020

Aufrechterhaltung von Ausgleichszahlungen



Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister,

mit Schreiben vom 25.05.2020 haben wir uns bereits an Sie gewendet, um Ihnen unseren Dank auszusprechen für Ihre Unterstützung der Krankenhäuser in der Corona-Krise. In diesem Schreiben haben wir auf die Situation der Psychiatrischen Fachkrankenhäuser und Abteilungen hingewiesen.

In der seit Februar anhaltenden Corona-Krise ist es insbesondere auch Dank Ihrer vorausschauenden Planung gelungen, dass die Zahl der zu betauernden Opfer weit hinter der unserer europäischen Nachbarländer geblieben ist. Wie schon damals erwähnt, war es hierfür in den Kliniken erforderlich weitreichende Umstrukturierungen vorzunehmen, die teilweise auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch erforderlich sind.

Insbesondere durch die Abstandspflichten ist in vielen psychiatrischen Kliniken und Abteilungen eine Vollbelegung weiterhin nicht möglich, da abhängig von der Gebäudestruktur Mehrbettzimmer mit drei bis vier Betten auch weiterhin nur mit zwei Patienten belegt werden können. Des Weiteren sind nach wie vor Separierungen der Patienten in der akuten Aufnahmesituation erforderlich zur Reduzierung des Infektionsrisikos von den Patienten und Mitarbeitenden.

Auch in unseren psychiatrisch-psychotherapeutischen Tageskliniken werden weiterhin Patientengruppen verkleinert und kohortiert, um in den verschiedenen gruppentherapeutischen Behandlungsmodulen die geforderten Abstandsregeln einhalten zu können.

Schließlich ist weiterhin der Einsatz von Schutzmaterialien und Testuntersuchungen erforderlich. Diese binden sowohl zeitliche wie auch monetäre Ressourcen und fallen zur derzeit finanzierten psychiatrischen Regelbehandlung zusätzlich an.

Vor diesem Hintergrund benötigen die psychiatrischen Versorgungskliniken und Abteilungen Unterstützung bei ihren Bemühungen intensive ambulante Leistungen besser zu ermöglichen, um fehlende stationäre und stationäre Behandlungen zumindest teilweise zu kompensieren. Vorliegende Konzepte der flexiblen, bedarfsadaptierten Behandlung in Psychiatrischen Institutsambulanzen (siehe Anhang) sollen zügig gefördert werden.

Aus unserer Sicht ist schließlich die Kompensation von Erlösausfällen über den September hinaus unabdingbar, da eine Rückkehr zur Belegungssituation in den Psychiatrischen Kliniken und Abteilungen wie vor der Corona-Krise weiterhin nicht absehbar ist. Um eine flächendeckende psychiatrische Pflichtversorgung zu gewährleisten, benötigen die Kliniken bei Einhaltung der erforderlichen Hygienebedingungen auf unbestimmte Zeit diese Unterstützung.

Wir als ärztliche, pflegerische und kaufmännische Klinikleitungen der bundesweiten psychiatrischen Versorgung an Fachkrankenhäusern und Abteilungspsychiatrien erbitten hier dringend Ihre Unterstützung!

Für Ihre Fragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Verband leitender Ärztinnen und Ärzte der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie (BDK) e.V.

Dr. Sylvia Claus, Vorsitzende

ChefärztInnen der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern (ackpa)

Dr. Christian Kieser, Sprecher

Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie (BFLK) e.V.

Silke Ludowisy-Dehl, Vorsitzende

Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psychotherapie (LIPPs) e.V.

Prof. Dr. Andreas Fallgatter, Vorsitzender

Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands Fachgruppe psychiatrische Einrichtungen (VKD) e.V.

Holger Höhmann, Vorsitzender